

## Reunionsadresse des Kantonshauptortes Daun/Eifel im Saardepartement (Ende April 1798)

Bereits vier Jahre lang bluteten wir an dem traurigen Joche eines verheerenden Krieges<sup>1</sup>, in den uns die Dummheit und Raubsucht unsers ehemaligen Fürsten<sup>2</sup>, der Geiz des schlechten Ministers<sup>3</sup>, und der Maitressen gestürzt haben. Allein, Mitbürger, wir haben den erschrecklichen Betrug geprüft, und Tyrannei hat uns von allen Seiten umgeben.

Wir erkennen, daß diese Unmenschen uns das Recht der Natur entrissen und uns als Sklaven behandelt haben. Mit großem Vergnügen erblicken wir das Zeichen eines Denkmals der Wiedergeburt und der Menschheit<sup>4</sup>, dieser Tag ist uns unvergeßlich und heilig, indem er uns die Rechte der Natur wiederhergestellt und von der Despotie und Sklaverei entledigt hat. Zum Zeichen unserer frohen Zufriedenheit rufen wir einstimmig: Es lebe die Fränkische Republik, es lebe unsere neue Verwaltung oder Tod! Dies, Bürger, ist unser Wahlspruch.

Wir ersuchen Sie, Mitbürger<sup>5</sup>, uns, die wir so viel Jahre in der Sklaverei seufzten, in den Schutz der großen Fränkischen Republik aufzunehmen. Denn nur allein ein so weises Korps in der Gesetzgebung<sup>6</sup> ist würdig, uns zu regieren und zu verwalten, welches wir bis zum letzten Blutstropfen, der in unsern Adern wallt, zu verteidigen bereit sind. Haß den Fürsten und der Königsform<sup>7</sup> ewiger Krieg der Tyrannei, es lebe die Fränkische Republik, es lebe unsere neue Verwaltung oder Tod!  
(es folgen 39 Unterschriften)<sup>8</sup>

Quelle: ebd., Hansen, Bd. IV, Nr. 126, S. 742 f.

In: Klapheck/Dumont: „Als die Revolution an den Rhein kam: Die Mainzer Republik 1792/93. Jakobiner – Franzosen – Cisrheanen.“; Verlag der Rhein Hessischen Druckwerkstädte: Mainz, 1994, S. 149.

---

<sup>1</sup> Nach dem Verlust von Mainz (23.7.1793) und der erfolgreichen Abwehr deutscher Vorstöße ins Elsaß (Belagerung Landaus Ende 1793) waren die Franzosen Anfang 1794 an den Mittel- und Niederrhein vorgestoßen.

<sup>2</sup> Erzbischof und Kurfürst Klemens Wenzeslaus von Trier

<sup>3</sup> Freiherr Friedrich von Duminiq, leitender kurtrierischer Minister

<sup>4</sup> Des Freiheitsbaums, der in Daun wohl am 9.4.1798 gepflanzt wurde.

<sup>5</sup> Wie fast überall so war auch die Dauner Reunionsadresse an die Pariser „Direktoren“, d.h. an die französische Regierung, gerichtet.

<sup>6</sup> Gemeint ist wohl der „Rat der Fünfhundert“, das Parlament der „bürgerlichen Republik“ 1795-99.

<sup>7</sup> Soll wohl heißen: Regierungsform des Königtums

<sup>8</sup> Daun hatte bei 320 Einwohnern etwa 65 „stimmfähige“ Bürger; von den 44 Gemeinden des Kantons mit insgesamt 4790 Einwohnern sandten 16 eine Reunionsadresse ab, unterzeichnet von 419 der etwa 980 „Stimmfähigen“.